

Chl. a. septentrionalis (Sh.): Mexico: 1 ♀ (Mus. München) = 1 Exemplar.

Felsenschwalben (*Ptyonoprogne rupestris rupestris* (Scop.)) im Naturschutzgebiet am Königssee.

In dem neugeschaffenen „Naturschutzgebiet Königssee“ in den Berchtesgadener Alpen fand ich zu meiner großen Freude am 3. Juli ds. Js. die Felsenschwalbe als Brutvogel auf. Wer sich für den eigenartigen Vogel interessiert und den Brutplatz aufsuchen will, für den sei im Nachfolgenden die Oertlichkeit näher beschrieben.

Die Talfurche des Königssees wird von da an, wo sie nach Südosten umbiegt und den Obersee und die Fischunkelsenke birgt, nördlich von einer gewaltigen Steilwand begrenzt, die in den Generalstabskarten die Namen „Talwand“ und „Landtalwand“ trägt. Steigt man nun von der Fischunkel-Alpe genau nordöstlich gegen die Wand empor und zwar zu dem Punkt, an dem die teils begrünten, teils nackten Schutthalden am höchsten gegen die Wand hinauf lecken, so sieht man etwa 50 m über diesem Punkt einen großen, dachartigen Felsüberhang, der zwei Nester der Felsenschwalbe birgt. Selbstverständlich sind diese beiden Nester erst zu finden, wenn man die Vögel ab- und zufiegen sieht. Bei gutem Wetter wird man darauf nicht lange zu warten brauchen, da sich dann die Schwalben bei ihrer Insektenjagd kaum weiter als 300 m vom Brutplatz entfernen. Bei einiger Kletterfertigkeit und Unerschrockenheit kann man sich den Nistplätzen bis auf etwa 50 m nähern.

Zur Zeit brüten die Vögel, zwei Pärchen, so daß man jeweils nur die zwei gerade jagenden „anderen Eehälften“ zu sehen, von den brütenden nur das zeitweilige Begrüßungszwitschern zu hören bekommt.

Bei der gewaltigen Ausdehnung der Felswände, auch wenn man nur den unteren Teil und nur die nach Süden gerichteten Partien in Betracht zieht, ist anzunehmen, daß noch weitere kleine Brutkolonien in der Landtal- und Talwand vorhanden sind. Auch habe ich Grund zu der Vermutung, daß Felsenschwalben auch noch an anderen Punkten in der näheren Umgebung des Königssees vorkommen. Ich hoffe, darüber in nächster Zeit weitere Mitteilungen machen zu können.

Franz Murr, Reichenhall.

Erscheinungsdaten von Temminck und Laugiers „Planches Coloriées“. Unter den Akten des Zoologischen Museums Berlin befindet sich eine Anzahl geschäftlicher Mitteilungen der Verlagshandlung Dufour et d'Ocagne in Paris aus den Jahren 1822—1827. Sie ermöglichen die Nachprüfung einiger Erscheinungsdaten, welche Sherborn (Ibis 1898 p. 488), bis Lief. 62 auf eigenen Nachforschungen, von Lief. 63—102 auf den Angaben von Crotch (Ibis 1868 p. 500) fußend, für die einzelnen Lieferungen des Temminck-Laugierschen Werkes zusammengestellt hat. Von Lief. 70 ab gewähren handschriftliche Ein-

tragungen Lichtensteins in das Exemplar des Berliner Museums bisweilen einen Anhalt. Meine Ermittlungen stelle ich in folgender Tabelle den Angaben Sherborns gegenüber:

Livr.	Sherborn	Stresemann
25	VIII. 1822	vor 23. VIII. 1822
32	III. 1823	„ 18. III. 1823
35	VI. 1823	am 20. VI. 1823
41	XII. 1823	vor 26. XII. 1823
47	VI. 1824	„ 25. VI. 1824
53	XII. 1824	„ 28. XII. 1824
59	VI. 1825	„ 28. VI. 1825
63	XI. 1825	„ 9. X. 1825
78	VII. 1828	Eingang in Berlin VI. 1828
92	VII. 1834	„ VIII. 1834
93	1835	1835
102	1839	1839

Es erweist sich also, daß Sherborns Angaben sehr accurat sind. Zu berichtigen ist das von ihm mitgeteilte Datum für Livr. 63 und 78 Nicht ganz richtig dürfte Sherborns Mitteilung hinsichtlich der Erscheinungsdaten des Textes sein. Aus der Korrespondenz des Verlages Dufour et d'Ocagne geht anscheinend hervor, daß der Text für Livr. 1—21 nicht gesammelt mit Livr. 21 erschien, sondern sich die Nachlieferung auf einige Monate verteilte. Ich lasse die wichtigsten Stellen der Briefe hier folgen. „10 Juillet 1822: Monsieur, Mr. Laugier qui vous a fait passer jusqu'à présent le nouveau recueil d'Oiseaux coloriés dont il est l'éditeur avec M. Temminck, nous charge . . . de vous continuer les envois des suites qui ont paru depuis la 15. Livr., la dernière que vous ayez reçu. Il en paraît présentement 21. Livrais. Les Editeurs ayant senti la nécessité d'y ajouter un texte, s'y sont décidés à commencer par la 21. Livre. Celui des 20 premières s'imprime aussi, la première est même publiée, les suivantes se succéderont rapidement.“ — „22 Aoust 1822. Fourni à M. Lichtenstein . . . Livr. 16 à 25 avec texte“. — „17 Mars 1823. . . Livr. 26 à 32 avec texte“. — „25 Juin 1823 . . . Livr. 33, 34 et 35, Texte des Livr. 1 à 10, et des Livr. 21 à 35.“ — „25 Déc. 1823 . . . Livr. 36 à 41, texte in folio des précéd. Livr. 11 à 15.“ In jedem Fall war spätestens Dezember 1823 der gesamte Text für Livr. 1—20 erschienen, wahrscheinlich aber wesentlich früher, denn die Nachlieferung an das Berliner Museum dürfte über einen so langen Zeitraum verteilt worden sein, um diesem die Zahlungen zu erleichtern.

E. Stresemann, Berlin.

Beiträge zur Kenntnis der Mauser bei *Corvus frugilegus frugilegus* L. — Nach Beobachtungen die ich in der Saatkrähenkolonie bei Beckstetten an der Bahnlinie München-Lindau im bayerischen Allgäu anstellen konnte, beginnt bei den alten Saatkrähen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [1_7](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Erscheinungsdaten von Temminck und Laudiers "Planches Coloriees 54-55"](#)